Schriftenschau

(Es gelangen nur Arbeiten und Werke zur Besprechung, die der Schriftleitung der „Berichte des Ver. Schles. Ornithologen", Breslau IX, Sternstr. 21 [Zoolog. Museum] als Rezensionsexemplar auch vorliegen.)

Das Brehmbuch. Herausgegeben von der Brehm-Gesellschaft E. V., 1929. In Ganzleinen gebd. Mk. 4,80. Mit 173 Seiten Text, über 70 Abbildungen, einer Bunttafel und Reproduktionen von Briefen und Manuskripten.

Das „Brehmbuch" wurde von der neuen Brehmgesellschaft, Berlin (gegründet, um die von ihr ins Leben gerufene Alfred-Brehm-Stiftung zur Sicherung der Lebensverhältnisse der Töchter Brehms zu unterstützen und darüber hinaus deutsche Forscherarbeit im Geiste Alfred Brehms mit allen Mitteln zu fördern. Der Jahresbeitrag beträgt 1,50 Mk., für Korporationen 5,— Mk.) zum 100. Geburtstage von Brehm am 2. 2. 1929 herausgebracht, „um damit dem Andenken ihres großen Namensgebers ein geistiges Denkmal zu setzen und weitesten Kreisen die großen Verdienste des Forschers um die Tierkunde vor Augen zu führen." Es enthält ein Geleitwort von Prof. Dr. L. Heck und die Aufsätze: „Brehms Leben" von C. W. Neumann: „Als Tiergärtner in Hamburg und Berlin" von Dr. A. Heilborn; „Vater und Sohn" von Dr. O. Kleinschmidt; „Der Forscher als Tierliebhaber" von F. v. Lucanus; „Vom Steckbrief zum Lebensbild" von A. Tschentscher und „Der Volks- und Jugenderzieher" von Jhs. Tews. Zahlreiche Bildbeigaben schmücken das Buch, wie auch die gekürzte Volksausgabe unter dem Titel **„Brehms Leben"** (Preis steif kartoniert 0,90 Mk., enthaltend das Vorwort und die Lebensgeschichte Brehms).

Das Buch muß allen Natur- und Tierfreunden willkommen sein, ganz besonders als Schilderer des Menschen Brehm, von dem ja die wenigsten etwas wissen. Wir lernen auch aus ihm die Schwierigkeiten kennen, unter denen „Brehms Tierleben", Brehms größte und bahnbrechende Veröffentlichung im Dienst der Tierkunde, zu stande kam. Es ist eine fesselnde, lebendige Schrift, die dem Leser in packender Schilderung die Lebensgeschichte von „Tiervater Brehm" und das Schaffen und die Bedeutung dieser eigenen Persönlichkeit vermittelt. M. S.

Zimmer, C. und B. Rensch: Vögel (Aves) in: Brohmer, Ehrmann und Ullmer, die Tierwelt Mitteleuropas. Bd. VII, Lief. 2. 169 Seiten mit 262 Textfiguren.

Die Veröffentlichung, die dazu bestimmt ist, im Rahmen des Brohmerschen Werkes eine Übersicht über die in Mitteleuropa lebenden Vogelarten und -rassen zu geben und ihre Bestimmung inkl. ihrer Nester und Eier an Hand eines Schlüssels zu ermöglichen, erfüllt ihre Aufgabe in sehr glücklicher Weise. Ganz besonders hervorzuheben ist die zweckmäßige Anordnung des Bestimmungsschlüssels (besser als bei Reichenow „Kennzeichen der Vögel Deutschlands") und die kurze, aber treffende Beschreibung jeder Vogelart. Die reiche und gute Bebilderung unterstützt die Handhabung des Hilfsbuches dazu noch un-

gemein. In der Nomenklatur wurde die z. Zt. gültige strikt durchgeführt, ein weiterer Vorteil der Veröffentlichung. Bei den biologischen Ausführungen sind einige unzutreffende Angaben mit unterlaufen, die aber den Wert des Buches nicht groß verringern. Sehr schade ist es, daß die Veröffentlichung nicht auch als Sonderdruck gekauft werden kann. E. Schl.

Beebe, William: Das Arcturus-Abenteuer. Die erste Tiefsee-Expedition der New-Yorker Zoolog. Gesellschaft. Mit 7 Bunttafeln, 55 Abbildungen und 2 Karten. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig. 1928. Geheftet 11,– Mk., Ganzleinen 13,– Mk.

Der Zoologe Beebe, Verfasser von „Galápagos, das Ende der Welt" und „Dschungelleben", wird mit seinem neuesten Werk „Das Arcturus-Abenteuer" einen besonders starken Erfolg haben. Es ist ein Bericht über die von ihm geleitete Tiefsee-Expedition, die am 11. 2. 1925 von New-York abging zur Untersuchung des Sargassomeeres und des Humboldtstromes. Der Durchführung dieses Vorhabens stellten sich unerwartete Hindernisse entgegen, trotzdessen war der Ertrag der Expedition ein enorm großer. Das Buch gibt „eine wissenschaftlich genaue volkstümliche Darstellung der hervorragendsten Errungenschaften und der vielseitigen Erlebnisse der Expedition", so von Untersuchungen an einer Stromkabbelung im offenen Ozean, von der Beobachtung einer großen vulkanischen Eruption auf Albemarle, von Tiefseearbeiten und Tauchunternehmungen, Entdeckung einer Albatroskolonie auf Hood — um nur einiges hier anzuführen –, Schilderungen, von einem Meister der Beobachtung und der Niederschrift gegeben, die in ihrer Vielseitigkeit den Leser bis zum Schluß des Buches fesseln, mag er Zoologe oder Laie sein. Die beiden Anhangkapitel „Bemerkungen über die Fauna der Insel Osborne" (Angaben über die Vogelwelt dieser Insel enthaltend. Es wurden 17 Arten aufgefunden) und „Wissenschaftliche Namen im Text vorkommender Pflanzen und Tiere" (Hieraus in Verbindung mit dem Text ebenfalls manch Interessantes über die beobachtete Vogelwelt zu entnehmen) machen das Werk auch wissenschaftlich noch wertvoller.

Wir können dem Verlage nur dankbar sein, daß er die tiefgründigen und glänzend geschriebenen Arbeiten Beebes auch ganz allgemein einem weiten deutschen Leserkreis zugänglich macht. Sie verdienen es im vollsten Maße. – Die Ausstattung des neuen „Beebe" hält sich auf der seltenen Höhe des Ganzen.

Schlott.

Der Große Brockhaus, Bd. I und II. Verlag von F. A. Brockhaus, Leipzig, 1928 u. 29. Subskriptionspreis in Ganzleinen à Mk. 22,50.

Das bekannte Lexikon von Brockhaus hat sein Erscheinen in einer Neubearbeitung begonnen. Von diesem neuen Werke: Der „Große Brockhaus", Handbuch des Wissens in 20 Bänden, liegen Band I und II vor. Durchblättern wir die Bände, deren geschmackvolles Äußere Erich Gruner-Leipzig entwarf, so müssen wir schon jetzt feststellen, daß der älteste deutsche Lexikon-Verlag auch hier wieder ganze Arbeit leistete und ein Nachschlagewerk schuf, dessen Vielgestaltigkeit einem Gange durch unsere Zeit, durch alle Belange zwischen Himmel und Erde gleichkommt und das so allen Anforderungen, die der moderne Mensch an ein derartiges Werk stellen kann, soll es ein sicherer und treuer Berater in allen Fällen des Zweifels oder Nichtwissens im heutigen Leben sein, vollauf gerecht wird.

Es ist unmöglich, im Rahmen einer solchen Besprechung an Hand von Beispielen all das zu zeigen, was dem „Gr. Brockhaus“ schon in diesen ersten beiden Bänden an Mannigfaltigkeit und Neuem zu eigen ist. Es sei aber wenigstens hervorgehoben, daß nicht allein die Stichwortwahl für eine Beratung in allen Fragen des täglichen Lebens äußerst glücklich ist, sondern durch sie auch die Wissenschaft und Technik in all ihren Zweigen leicht und erschöpfend befragt werden kann. Alle Artikel zeichnen sich dabei durch erfreulich knappe und klare Sprache aus; trotz ihrer volkstümlichen Abfassung halten sie auch der modernen Anforderung der Wissenschaft stets stand. Unterstützt werden die Ausführungen durch eine enorm reiche Bildbeigabe. Zum ersten Male in einem deutschen Lexikon finden wir die Wiedergabe von Autotypien im Text. Landschafts- und Städtebilder Tier- und Pflanzenabbildungen, technische Zeichnungen, Landkarten, Handschriften, Notenbeispiele, Diagramme, Abbildungen aus Kunst- und Literaturgeschichte und vieles mehr wurden als Text- oder Tafelbilder beigegeben, manches davon auch als Buntafel. Von den zoologischen Bildbeigaben seien besonders die Zeichnungen unseres schlesischen Künstlers Hans Dressler-Breslau erwähnt, die als Text- wie Tafelbilder gleich vorzüglich wirken. Auch Photos aus dem Breslauer Zoo finden wir vor, von M. Schlott-Breslau (Tafel „Bären“) in bekannt guter Auffassung angefertigt. Von den Vogelbildern gefallen uns einige – wohl alt übernommene Textzeichnungen (siehe Ameisenvögel, Ringamsel [bei Amsel]) nicht so recht. Vielleicht können aber solche geringe „Schönheitsfehler“, die auch bei einigen Insektentextzeichnungen wiederkehren, im Interesse des hohen Standes des Ganzen bei den weiteren Bänden noch vermieden werden. Der Textteil der zoologischen Stichwörter fand durchweg vorzügliche Bearbeitung. Er entspricht in aller Knappheit dem heutigen Stande unseres Wissens und vermittelt nicht nur die Tierbeschreibung, sondern auch biologische Kenntnis. – Damit sei genug über Band I u. II des „Gr. Brockhaus“ gesagt. Das Werk wird seinen Weg machen, auch ohne weitere Empfehlung. Da für eine Anschaffung der Bände für die Subskribenten auch eine monatliche Ratenzahlung von nur 5.– Mk. möglich ist, dürfte das prächtige Handbuch selbst heute für jeden erschwinglich sein, und – es gehört auch in die Hand eines jeden! W. S.

Brehms Tierleben. Jubiläums-Ausgabe in 8 Bänden. Nach dem neuesten Stande der Wissenschaft bearbeitet und in Auswahl herausgegeben von C. M. Neumann. Mit über 300 Bildtafeln und 64 Tafeln in Farbendruck. Preis in Ganzleinen 6,– Mk., in Halbleder 8,– Mk. pro Band (auch einzeln erhältlich). Verlag Philipp Reclam jun. Leipzig 1928/29.

Brehm-Ausgaben wurden nach Erlöschen der Sperrzeit für das Werk von vielen Verlagsanstalten herausgegeben. Über ihren Wert zu diskutieren, ist hier nicht der Platz. Die jetzt vorliegende Ausgabe des Verlages Reclam, herausgegeben von C. M. Neumann, ist aber unstreitig zu begrüßen. Sie ist entstanden aus einer 1924 vom gleichen Verlage und Herausgeber herausgebrachten Auswahl-Ausgabe des alten „Brehm“, die wertvollsten Teile des Gesamtwerkes umfassend, aber unter Ausschaltung überholter Stellen und Nachtragung dessen, was zum alten Texte unbedingt gesagt werden muß. Die heutige Jubiläums-Ausgabe, herausgebracht anläßlich des 100. Geburtstages Alfred Edmund Brehms, stellt nicht nur eine Erweiterung dieser Ausgabe auf 8 Bände dar, sie wurde auch in all ihren Teilen unter Bewahrung der Eigenart des alten „Brehm“ der heutigen Tierkenntnis angepaßt. Der Herausgeber sagt über seinen neuen

„Volks-Brehm" im Vorwort u. a. folgendes: „Die Jubiläumsausgabe erhebt den Anspruch, ein zuverlässiges, unserem gegenwärtigen Wissen entsprechendes Volksbuch der Tierlebenskunde zu sein; und dann weiter etwa wie folgt: Innerhalb der selbstgezogenen Grenzen darf sie zudem als die zeitgemäßeste aller vorhandenen Ausgaben gelten, weil der Herausgeber bei der Bearbeitung auch die neuesten Forschungsergebnisse zu verwerten imstande war. Auch Fachgelehrte werden sie künftig mit Nutzen zu Rate ziehen können. Keine Zeile des früheren Textes ist unüberprüft geblieben, keine Angaben über Verbreitung, Vorkommen usw. kritiklos übernommen worden. Was außerdem zur Vertiefung und Bereicherung, Richtigstellung und Weiterführung des früheren Textes eingefügt wurde (darunter viele wichtige Beobachtungstatsachen, die keine andere Ausgabe kennt, weil sie erst den letzten Jahren entstammen), ist durch zwei Sternchen erkennbar gemacht, damit – – jeder Leser feststellen kann, was Ur-Brehm ist und was späterer Nachtrag". Und es ist festzustellen, daß die Bearbeitung der Jubiläumsausgabe das gesteckte Ziel erreichte.

Das Werk umfaßt im Band 1–3 die Säugetiere, im Band 4–5 die Vögel, Band 6 enthält die Kriechtiere, Lurche und Fische, Band 7 die Insekten und Band 8 (z. Zt. noch nicht erschienen) die Gliedertiere und die niederen Tiere. Sehr handlich ist das Formatder Bände (15 × 20 cm), jeder Band ist etwa 500 Seiten stark. – Im Rahmen einer solchen Besprechung ist es unmöglich, auf den Inhalt des Werkes ausführlicher einzugehen: Es sei aber wenigstens hervorgehoben, daß die Auswahl der behandelten Tiere so getroffen wurde, wie man es für ein derartiges „Volksbuch" wünscht. Dabei kommen die wichtigsten Vertreter der Tierwelt mit erfreulicher Ausführlichkeit zur Darstellung, und auch dem modernen Schutzgedanken wird jeweilig gebührend und nachdrücklichst Rechnung getragen. Daß alles dem neuesten Wissen der Tierkunde angepaßt wurde, ist eine besondere Stärke des Werkes. (Siehe z. B. die allgemeinen Ausführungen über das Leben der Gesamtheit der Säugetiere, Vögel, in denen u. a. auch die Ergebnisse der modernen Tierpsychologie kritisch wiedergegeben werden, ferner die Resultate der Vogelzugforschung u. v. m.) Ganz ausgezeichnete Sorgfalt verwandte der Verlag auf die Bilder-Ausstattung des Werkes. Die bunten Bildtafeln von der Meisterhand Kuhnerts sind ein besonderer Schmuck der Bände, auch die anderen Bunttafeln können gefallen, einige wenige Vogelwiedergaben Richeles erscheinen uns allerdings in der Auffassung wenig geglückt (z. B. rotrückige Würger und Eichelhäher). Ganz besonders reichhaltig ist auch die Bebilderung mit photographischen Aufnahmen. Letztere stellen großenteils „Natururkunden" dar oder sind sehr gute photographische Aufnahmen gefangener Tiere. Die Mitwirkung unserer besten deutschen Tierphotographen wie Behr, Schlott und Zimmermann verbürgen den besonderen Wert der Tierurkundenbeigaben. Die Fledermausaufnahmen unseres schlesischen Tierphotographen Schlott dürften bisher unübertroffen sein. Im ganzen enthalten die Brehm-Bände über 600 Tierbilder auf Tafeln. – Soweit über diese Jubiläums-Ausgabe. Ein jeder, der ihre Bände durchblättert, wird seine Freude daran haben. Sie seien alle wärmstens empfohlen. K. M.

Fritz Engelmann: Die Raubvögel Europas. J. Neumann, Neudamm. Gesamtpreis brosch. 50 Mk., in Leinen 55 Mk.

Das Werk liegt jetzt vollständig vor. Die restlichen Lieferungen (4–10) enthalten im naturwissenschaftlichen Teil die Habichte, Weihen, den Fischadler und die Falken.

Daran schließen sich ein kulturhistorischer Teil (Mythologie und Symbolik, Geschichte und Kulturgeschichte, Poesie und Kunst) und ein weiterer, sehr ausführlicher über die Praxis der Falknerei an. Über diesen Teil des Buches kann hier nicht geurteilt werden. Es enthält aber wohl alles Wissenswerte über die Falknerei. Besonders der Tierpsychologe wird in den Abschnitten über die Psyche der Beizvögel, das „Abtragen" usw. noch manche interessante Feststellung des feinsinnig beobachtenden Verfassers finden, die sicher sehr wertvoll ist. Über den neugegründeten deutschen Falkenorden mag hier folgendes kurz auszugsweise wiedergegeben werden:

Wenn es auch die erste und eigentlichste Aufgabe dieser Vereinigung ist, den eigenartigen Reiz des merkwürdigsten Weidwerkes aller Zeiten wieder in unser vielfach zu geschmackloser Vielschießerei herabgesunkenes Jagdwesen einzufügen, so hat sie sich doch einen noch weitergreifenden Wirkungsplan gesetzt. Sie ist bestrebt, den vielfach nur papiernen Raubvogelschutz der Gesetzgebung mehr in die Praxis zu übertragen und so mitzuhelfen, eine dringliche Kulturaufgabe zu lösen. Die Liebe zu den gefiederten Jagdgenossen, die Vertiefung seiner Kenntnis und ein gerechteres Urteil über die Raubvögel schlechthin können nur gewonnen und verbreitet werden durch das lebendige Beispiel: verbreitet, bis sie möglichst Gemeingut des ganzen Volkes werden.

Wir können also die Falknerei nur warm begrüßen: zu gemeinsamer Arbeit an dem dringlichen Werke des Naturschutzes in unserem Vaterland.

Hinsichtlich des naturwissenschaftlichen Teiles ist zu sagen, daß der letzte Teil durchaus dem ersten (schon besprochenen) entspricht. Eine eingehende Behandlung erhalten der Fischadler und die Falken.

Besonders bei diesen letzteren weist Engelmann eine Reihe feinbeobachteter Tatsachen, viel bisher Unbeachtetes, nach. Überall sucht er die Beziehungen zwischen Lebensweise und Körperbau offenzulegen und gibt uns ein umfassendes Bild der ganzen Familie. Er wirft auch Fragen auf, die zunächst noch nicht beantwortet werden können und gibt so Anregung zu weiterem Studium in reichem Maße. Es ist unmöglich, hier im einzelnen darauf einzugehen.

Beigegeben sind Tafeln über Schwung- und Steuerfedern, Schädel, Brustbeine und eine fast vollständige Reihe von brauchbaren Abbildungen der Fänge der häufigsten Raubvögel (in natürlicher Größe).

Zusammenfassend kann gesagt werden: Nicht allein die gediegene wissenschaftliche Bearbeitung verpflichtet zu warmer Empfehlung im Kreise der Fachornithologen. Das Buch mag vielmehr auch all den Jagdausübenden und Grundeigentümern u. v. a. ans Herz gelegt sein, die immer noch nicht die dringliche Notwendigkeit eines rückhaltlosen, in der Praxis rücksichtslos durchgeführten Raubvogelschutzes anerkennen wollen. Sie werden aus ihm eines Besseren belehrt werden. Es ist also ein Werk, das ganz in unsere Zeit paßt, in der der Raubvogelschutz zur unbedingten Notwendigkeit wurde. Herzog.

Dr. K. Floericke: Tiervater Brehm. Seine Forschungsreisen. Ein Gedenkblatt zu seinem 100. Geburtstag. – Im Kosmos-Verlag, 1928. Stuttgart.

Diese kleine Schrift enthält eine anschauliche Darstellung der Forschungsfahrten Alfred Edmund Brehms, dessen 100. Geburtstag wir soeben gefeiert haben. Der Vater der deutschen Tierbiologie wird uns nahegebracht als der unermüdliche Forscher, dessen zäher, bewunderungswürdiger Arbeit das deutsche Volk ein Werk verdankt, um das es andere Völker beneiden.

Der Lebenslauf Brehms ist in dem Büchlein in aller Kürze behandelt, die Schilderungen der Forschungsreisen sind anregend und fesselnd geschrieben. Die Veröffentlichung ist geeignet, die Erinnerung an den genialen Tierbeobachter wach zu halten und die Verehrung für ihn zu vertiefen. Herzog.

von Berlepsch: „Der gesamte Vogelschutz". Seine Begründung und Ausführung auf wissenschaftlicher, natürlicher Grundlage. Verlag von J. Neumann, Neudamm. 12. Auflage. 1929. Mit 338 Seiten, 5 Bruttafeln und 82 Textabbildungen. Preis kart. 6,— Mk., gebd. 8,— Mk.

Das allseitig und rühmlichst bekannte Buch des Dr. h. c. Freiherrn von Berlepsch über den Vogelschutz liegt in neuer Auflage vor. Sie erscheint im Vergleich zu der vor zwei Jahren erschienenen 11. Auflage beträchtlich erweitert. Die einzelnen der 26 Kapitel sind wieder auf den derzeitigen Stand des Vogelschutz-Wissens gebracht worden. Wir ersehen aus ihnen, daß der Vogelschutz bereits eine eigene Wissenschaft wurde, die in erfreulichem Ausbau begriffen ist. Das Buch gründet sich in erster Linie auf die Versuche und Forschungen, die im Laufe der letzten 50 Jahre auf der von Berlepsch'schen Versuchsstation Burg Seebach (Thür.) vorgenommen wurden. Leider wurden die z. T. nicht gerade gut gelungenen Bunttafeln (siehe Tafel 2 und 4) in der alten Ausführung übernommen. Ein Bild des Verfassers schmückt die neue Auflage.

Wir wünschen der 12. Auflage den gleich guten Weg, der den anderen Auflagen beschieden gewesen ist. R.

Prof. Fritz Braun: Die Pflege der Stubenvögel. Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig. Mit 11 Abbildungen im Text und 4 farbigen Tafeln. Preis gebunden 3,— Mk.

Der Verfasser ist den Lesern der „gefiederten Welt" nicht fremd, und nun liegt die reiche Erfahrung, die ein begeisterter Freund und Verehrer der Vogelwelt an den gefangenen Sängern gemacht hat, in einem schön ausgestatteten Buche von 157 Druckseiten vor uns. Ehe Prof. Braun die verschiedenen Kapitel: Die Käfige der Stubenvögel – Der Flugkäfig und seine Bewohner – Die Ernährung der Stubenvögel – Die einheimischen Stubenvögel – Die fremdländischen Stubenvögel – Die Papageien – Die ersten Zuchtversuche – Die Krankheiten der Vögel – eingehend bespricht, bricht er eine Lanze für die Vogelliebhaberei im allgemeinen und wird freudigen, warmen Beifall bei allen denen finden, die als wahre Heger und Pfleger bei der Haltung des Zimmervogels Stunden reinster Freude gefunden haben! Er bestätigt und bekräftigt den bei allen Pflegern zur Gewißheit erhärteten Eindruck, daß bei sachgemäßer Vogelhaltung von Quälerei absolut keine Rede sein kann und weist nach, daß die Haltung des Stubenvogels und das Abnehmen gewisser Vögel in freier Natur in keinem Zusammenhange stehen; denn gerade die Vögel, die besonders oft im Käfige zu sehen sind, kommen im Freien durchaus nicht selten vor! Wie die angegebenen Kapitel schon erkennen lassen, fehlt es an Ratschlägen für Anfänger und geübte Vogelpfleger nicht, und dabei rät der Verfasser überall zur notwendigen Vorsicht: Nur der geübte Pfleger soll sich an zarte und schwer zu haltende Tiere wagen, und man soll das Heil nicht in der Menge, sondern bei wenigen, aber gut gepflegten Vögeln suchen und sich jederzeit der großen Pflicht bewußt sein, die ein von uns gekäfigter Sänger uns auferlegt! Da der Stubenvogel ein vorzügliches Mittel ist, um auch der Vogelwelt in freier Natur näherzutreten, kann das Buch allen Ornithologen nur empfohlen werden!

K. Merkel.

Festschrift zum 75jährigen Bestehens des Strehlener Tierschutzvereins. Dr. med. vet. I. A. Hoffmann. Strehlen (Schles.) 1928. Im Selbstverlage des Vereins.

Der Strehlener Tierschutzverein, Mitglied des Vereins Schles. Ornithologen, feierte 1928 sein 75jähr. Bestehen und verfaßte zu dieser Gelegenheit eine Festschrift, aus der hervorgeht, wie hingebend und musterhaft er sich der Frage des Vogelschutzes annimmt, nicht nur in Worten, sondern auch in Taten. Besonders nachahmungswürdig erscheint mir, daß besondere Stellen sich mit dem An- und Verkauf von Futter, Futterringen, Nisthöhlen u. a. m. befassen, so daß es Vogelfreunden so bequem wie möglich gemacht wird, wenn sie helfen wollen! Sehr zu begrüßen wäre es, wenn recht viele Gemeinden dem Strehlener Tierschutzverein auch darin nacheifern würden, auf Friedhöfen im Sinne unserer Vogelschutzparke durch Berlepsch'sche (Firma Hermann Scheid in Büren-Westfalen) und Behrsche Nistkästen (M. Behr „Steckby" b. Zerbst. i. A.) Vögel anzusiedeln! K. Merkel.

Naturschutzkalender 1929. Herausgegeben von der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen. Verlag von J. Neumann, Neudamm. Preis 3,— Mk.

Man kann einem solchen Kalender nur die weiteste Verbreitung wünschen! Er führt seinen Namen mit vollem Recht! Die prächtigen Bilder aus der Tier-, Pflanzen- und Gesteinswelt, die geschickt zusammengestellten Betrachtungen und Geleitworte können ihr Ziel garnicht verfehlen; überall Schönheit, überall fesselndes Naturleben! Vogelleben und Vogelschutz sind in weitestem Maße berücksichtigt! Darum, Natur- und Vogelfreunde, schmückt Euer Heim mit diesem Naturschutzkalender und vergeßt ihn nicht in der Schulstube!

K. Merkel.

Tiere in schönen Bildern. Aufnahmen nach dem Leben. Im Rahmen der „Blauen Bücher" erschienen bei dem Verlag Karl Robert Langewiesche, Königstein im Taunus. Preis 3,30 Mk. Mit 100 Bildseiten. 48.–60. Tausend 1929.

Dieser Tierbilder-Band der „Blauen Bücher" ist wundervoll. Meisterwerke der photographischen Kunst, zumeist von deutschen Amateuren, werden in ihm gezeigt und das in trefflicher Wahl der Bilder. Sie stellen die Schönheit des Tieres an sich und in der Landschaft dar. Ein jeder, der nur irgend Interesse für unsere Tierwelt hat, wird nach dem Buche greifen und es für sich erwerben wollen. Darüber hinaus sind aber auch die Bilder geeignet, Tierliebe neu zu wecken und so auch die in ihren Bann zu ziehen, die für Tiere bisher nichts übrig hatten. So wird schließlich auch die Tierschutzbestrebung aus dem Wirken der „Tiere in schönen Bildern" ihren Nutzen ziehen können. Wir wünschen diesem „Blauen Buche" weiter guten Weg! Dem Ornithologen wird das Buch ganz besonders willkommen sein, da es gerade Vogelbilder in reicher, schöner Wahl enthält, daneben werden aber auch prächtige Aufnahmen unserer Säuger (auch spez. von Haustieren) gezeigt. Die Auswahl aus dem übrigen Tierreich ist leider nur gering. Vielleicht könnte hier mal ein Ergänzungsband gebracht werden. E. Sch.